

**Press release****Wissenschaft im Dialog gGmbH****Dorothee Menhart**

11/07/2017

<http://idw-online.de/en/news684131>Research projects, Schools and science  
Social studies, Teaching / education  
transregional, nationalwissenschaft  im dialog**Wissenschaftskommunikation für schwer erreichbare Zielgruppen****Wissenschaft im Dialog und Karlsruher Institut für Technologie starten neues Projekt**

Wissenschaftskommunikation wird immer vielfältiger – von Fishbowl-Diskussionen über Science-Slams bis hin zu Hack-Days. Aber wen erreichen diese Formate und vor allem: wen nicht? Woran liegt es, dass Themen aus Wissenschaft und Forschung einige Gruppen in der Bevölkerung bislang nicht erreichen und was lässt sich dagegen tun? Das neue Projekt Wissenschaft für alle: Wie kann Wissenschaftskommunikation mit schwer erreichbaren Zielgruppen gelingen? von Wissenschaft im Dialog (WiD) und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) geht diesen Fragen in einem explorativen und praxisorientierten Ansatz nach.

„Die Wissenschaftskommunikation will bei allen Bürgerinnen und Bürgern Aufmerksamkeit für Wissenschaft und Forschung schaffen und mit ihnen in den Austausch treten, dafür muss sie aber auch jeden erreichen können“, kommentiert Markus Weißkopf, Geschäftsführer von WiD, den Start des Projekts. Das von der Robert Bosch Stiftung für drei Jahre geförderte Projekt widmet sich deshalb der Frage, welche Bevölkerungsgruppen von bisherigen Formaten der Wissenschaftskommunikation noch nicht erreicht werden und weshalb. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern bislang schwer erreichbarer Zielgruppen sowie Stakeholdern aus den jeweiligen Bereichen sollen innovative Formate entwickelt werden, die für die Zielgruppen ansprechend sind und zu einer Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Forschung führen.

Um abschätzen zu können, ob die neu entwickelten Formate auch die gewünschte Wirkung zeigen, werden diese im Verlauf des Projekts von WiD in Pilotprojekten getestet und vom KIT erforscht. „Neben einer wissenschaftlichen Typologie der Gruppen und Erreichbarkeitsfaktoren sollen so auch empirisch fundierte Empfehlungen für die Wissenschaftskommunikations-Praxis ausgearbeitet werden“, erklärt Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, Leiterin der Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des KIT.

Weitere Informationen zum Projekt: [www.wissenschaft-fuer-alle.de](http://www.wissenschaft-fuer-alle.de)

Für Rückfragen stehen Ihnen die Projektleiterin Jona Adler und der wissenschaftliche Koordinator Philipp Schrögel gerne zur Verfügung.

Jona Adler  
Wissenschaft im Dialog  
[jona.adler@w-i-d.de](mailto:jona.adler@w-i-d.de)  
Tel.: 030 2062295-11Philipp Schrögel  
Karlsruher Institut für Technologie  
[philipp.schroegel@kit.edu](mailto:philipp.schroegel@kit.edu)



Tel.: 0721 608-42070

URL for press release: <http://www.wissenschaft-fuer-alle.de>

